

norischer Adam hielt Herr Diaconus Sache aus Briesnitz die Weiberbete, worauf die Fahne, welche wieder ein Kunstwerk der renommierten Kunstsäcerein Al. Hedwig Ritter in Dresden ist, entrollt und von den Bettungfrauen übergeben wurde. Se. Kais. der König hatte der Fahne einen wertvollen Nagel gesandt, welcher durch den anwesenden Bezirksobersteher Wolfram aus Dresden in den Schatz der Fahne geschlagen wurde. Desgleichen batte auch Herz. Majestät die Königin der Fahne eine Schleife gespendet. Die Fahne erhielt im Ganzen 22 meiste wertvolle Nägele und 3 Schleifen. Nach Beendigung der Feier fand Concert und Ball in Roßthal und Niedergörsdorf statt.

Der selbst bei ungünstiger Witterung sehr zahlreiche Besuch der Eröffnungen geregelten Ablösungen waren von großer Lust seitens des Herrn Dr. med. Clemmings in Blasewitz veranlaßt, den genannten Arzt, die selben in dieser Woche noch täglich (mit Ausnahme des Mittwochs) Nachmittag um 5 Uhr und 5½ Uhr zu wiederholen, wozu auch Damen willkommen sind. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben; jedoch erfordert man sich am Schlusse eines beliebigen Beitrags für die ärztliche Rücksicht.

Man schreibt dem „Sprudel“ aus Kransbad ein. Ein Vorgang gegenüber der Fürstin Natalia von Serbien erzeugt hier allgemeine peinliche Sensation. Vor über Ablösung wurde dem Reichsmarschall der Fürstin von Seite der Direktion des sogenannten Singerischen Badehauses die Rechnung für die von der hohen Frau gebrachten 12 Woerder in der Höhe von 1400 fl. &c. W. präsentiert. Der Fürst verzögerte die Bezahlung und ließ bis auf Weiteres Rechnung und Geld beim bisherigen Bürgermeister liegen. Als der Bürgermeister bei der Ablösung der Fürstin die Donnung ausprägt, in der kommenden Saison den hohen Gast wieder in Kransbad begrüßen zu können, meinte der Fürst lächelnd: Wenn ich eine Erholung der Civilistin erhalten!

Bis schon vor 14 Tagen, fand am Sonntag wiederum ein musikalischer Vortragsabend der Sommertheater in Klosterhau statt, der allgemeinen Beifall fand und in gemütlicher Geselligkeit verlief. Verschiedene Herren und Damen, durchaus degabte Tänzerinnen, schafften durch ihre Talente in Instrumental- wie Vocalmusik dem zahlreichen Auditorium vielzehn Genuss. Überhaupt ist das so reizend im Wald gelegene Klosterhau in letzter Zeit sehr als Sommerspaß frequentiert worden und es besteht dort, bei wirtlich gesunden ländlichen Verhältnissen ein wahres Familienleben unter den Sommergästen. Die Ortsbewohner sind zuvor kommend, die Vogels billig und sauber und die Gemeindebehörde human; es werden so der Freunde dieses Ortes immer mehr. Die Übersicht des obengenannten Concertes ward der dritten Almanach übermittelt.

Man hat auch Herr Braun das von ihm bis vor fünf Jahren zu angemessener Justizdeutlichkeit geführte „Braun's Hotel“ wieder übernommen.

Trink-Genuß. Zunächst dem zarten Geschlecht gerichtet zu werden, kommen wir zu dessen Lieblingsgetränk: dem Kaffee. Unsere Kaufmannschaft beliebt sich in diesem Artikel ganz besonders, das Publikum Quies und Preiswürdiges zu bieten, und sei nur beispielweise das Geschäft von W. Klemm's Nachfolger (Klandaustrasse 1) erwähnt, welches ein großes Kaffee-Vager zu auffällig billigen Preisen hält. Die Wiener Münzungen finden ganz besonders allzeitiges Beifall, welche aus zwei Münzsorten gebrannt das feinste Aroma und den „Schälchen Decken“ einen vorzüglichem Geschmack geben. — Das der Kochmutter Grellmann's „Gruenauer“ einen weiterbreiteten Aufbau, ist als bekannt vorauszuweisen, es ist aber auch das Betreiben seines der Fabrikanten vorhandenen, diesen altherührenden Aufzugsstangen und zu erhalten, die Wiener Klemm's Eigentum in Codivis (seitiger 18-jähriger Fabrikant Herr Carl Seifert) besteht seit nunmehr 70 Jahren und hat ihr Hauptquartier in Dresden Herr Misch, Reichard (Hauptstraße) übergeben, während in Leipzig selbst ein reizender, schattiger Restaurationsgarten eingerichtet ist, wo Herr Seifert neben dem prächtigen Chortreufe, Bouille, Marmonino, Grondambuli &c. auch gut geplante Biere verabreicht. Ein Biest dort ist sehr zu empfehlen. Der Klemm's in Grünau dient sich bei uns auch immer mehr ein und soll dessen Geschäft viele Körperstitutionen sehr wohlhaben machen. Am Altmarkt, in dem Hause der Martin-Apotheke, wurde für Herrn Petrich jnn. jüngst wieder ein Urthof Krauthauer Apothekers abgeladen, absehen von seiner eigenen Fabrikation aus frischer Frucht. Die Keller werden stets vermehrt und erweitert, um dem nach halbjährlich auf 5000 Liter bestimmten Umfang genügen zu können. — Bestimmt wird Tokauer Wein in schon seit langer Zeit als ein durchaus zweckentsprechendes Stärchungsmittel seitens der Ärzte mit Vorliebe angewandt und auch den übrigen Medicinal-Weinen im Allgemeinen vorgezogen. Die Vorzüge, welche dieses bekannte ungarische Naturprodukt vor anderen Weinen, die zur Stärkung kräfiter und schwächlicher Personen dienen, besitzt, sind offenkundlich, wenn man in Erwägung bringt, daß der Tokauerwein neben einem sehr geringen Gehalt von Alkohol (8-10 Prozent) die belebenden Theile der Traube in weit höherem Grade als die anderen Weine enthält. Obgleich die befreiten römischen und Portweine als Medizin gut eingeführt sind, so bleibt es doch immerhin Thatache, daß man diese Weine hauptsächlich nur bei Männern anwenden kann, während Frauen, Kinder und schwächliche Personen eines Weines bedürfen, der bei einem sehr geringen Gehalt an Alkohol die reinen Bestandtheile befreit Weine in großer Menge liefert. Die Hof-Ungetreide-Vorhandlung Andols Jaus in Hauseitung ist diejenige, welche den Import dieser Weine in hervorragender Weise führt und es sich stets angelegen sein läßt, die edelsten Tokauerweine in den Handel zu bringen. Der Medicinal-Tokauer der Firma Andols Jaus ist hier vorzüglich in den Händen Johanna Apotheker Dresden A. Kraut-Apotheke Dresden R. Trockenhandlung (Itta Salicenus). Die sonstigen Weine (Cognac) in Berlin hat sich die Ansage gestellt. Die zum Volksverkauf in Deutschland zu machen. Ueber den Content, die Bereitung und sonstige Wirkung dieses Artikels sind noch viele Ansichten verbreitet und gibt genannte Bestandschaft in ihren Anmerken darüber genügende Ausklärung. Alle verdienstlichen Personen ist die Einschränkung des Alkoholgenusses, d. h. dem Consumen durch ein billiges Theoretum Edes zu rütteln, und tritt hier namentlich der Gebrauch von chinesischen Weinern, seiner hervorragend angenehmen Eigenschaften in die erste Reihe, so Ueberhaupt gewiesen war auf die zahlreichen Ärzte der Königsberger Thee-Companie.

Die dritte und letzte Errichtung von Gewebe fand gestern früh 9 Uhr pünktlich zum Abgang. Ein zahlreiches Publikum, auch Theilnehmern das Kleid und ein Musikkorps durchlieferte die Befreiungen mit tausender Lust. Von Dresden aus kamen den Zug ca. 200 Passagiere, ab Aachen führte er 18 Wagen nach 12 Passagieren in L. 120 in 2. und 25 in 3. Klasse. Mit den Lebhaften Passagieren zusammen wird Herr Geude ca. 650 Personen nach Aachen bringen. Porträts des Kriegerkriegs hatten sie in den Alpen aber möglicherweise kein blaues Hemd, sonst ist's auch in den Alpen nicht schön!

Morgen Mittwoch Abend vereinigen sich die Herren Kapellmeister Dreßler und Werner mit ihren Chören im Wiener Garten zu einem Doppel- bzw. Monstre-Concert.

Aufführung vom gestrigen Freitag im Fleischmarkt: 346 Kinder, 308 Land- und 379 Unparteiische. Publikum auf den Theatern und dem Musiksaal durchlieferte die Befreiungen mit tausender Lust. Von Dresden aus kamen den Zug ca. 200 Passagiere, ab Aachen führte er 18 Wagen nach 12 Passagieren in L. 120 in 2. und 25 in 3. Klasse. Mit den Lebhaften Passagieren zusammen wird Herr Geude ca. 650 Personen nach Aachen bringen. Porträts des Kriegerkriegs hatten sie in den Alpen aber möglicherweise kein blaues Hemd, sonst ist's auch in den Alpen nicht schön!

Morgen Mittwoch Abend vereinigen sich die Herren Kapellmeister Dreßler und Werner mit ihren Chören im Wiener Garten zu einem Doppel- bzw. Monstre-Concert.

Verlustgeschäft namentlich bei Schweinen sehr in die Höhe und wurden knapp die Preise vom letzten Hauptmarkt erzielt, während Kalber stolter und zu ungewöhnlichen Preisen genommen wurden.

Während dem zoologischen Garten das Sonnabend-Concert wie gewöhnlich verregnete, belebte ihn am Sonntag eine um so zahlreicher Menschmenge. Mehr als 5000 (zählende) Besucher lustvoller schauend und sich erfreudend durch die prächtigen Anlagen. Zu den Schlangen war kaum zu gelangen; man mußte sich selbst förmlich durch die Menschen durchdringen, um die kolossalen Reptilien zu betrachten. Zu den bereits erwähnten Rieseneremplaren ist am Sonnabend noch eine interessante Wissenschlangen, die Klapper-Schlange oder casanova der Spanier (auch Schlangenklapper genannt, erostalis horridus, deren Heinrich Schlosser ist) gekommen. Neben diesen sehnigerverthten Reptilien ist eine Bulle oder Vogelspinne (Mygal avicularia), ebenfalls aus Brasilien, von dem Thierwirker Hogenbeck ausgestellt. Der Zoolog. Garten selbst vermehrte seinen Thierbestand durch den Ankauf von 3 Paar Nasenlöwen und eines Südamerikanischen Wildschweins, das hat von keinem europäischen Bruder durch seinen viel schweren Kopf unterscheidet. Viele Müh und groß Umstände verursachte am Sonnabend der neu angekommene Tiger bei seiner Einführung in den Nachthäus. Offenbar gefiel es diesem wilden Sohne Venetianis in dem geräumigen Galerie weit besser, als in dem engen Käfig, in dem er hierher gebracht, oder gar in dem kleinen Verhälter, in dem er während der 12-tägigen Seereise von Indien nach Triest untergebracht worden war. Dem Tiger behagte es neben der Jagd so gut, daß man ihn mit Säuglingen und mit Futter in den warmeren Innenräumen des Raubtiershauses treiben, reißende Loden nutzte.

In einer zwischen Alt- und Neustadt gelegenen Sandgrube wurden am Sonnabend zwei größere Kanäle beim Spielen von einer einführenden Wand verdrückt. Der eine Kanal verlor sich mit vieler Mühe allein aus der Sandmasse herausgeworfen, während der andere durch heftige Bewegungen herausgeworfen und erst nach und nach wieder zu sich gebracht werden mußte.

Polizeibericht. Am 14. d. M. Nachts gegen 12 Uhr, hat auf dem Albertplatz zwischen mehreren Personen aus dem Arbeitervolk eine größere Schlägerei stattgefunden, bei welcher ein Mann eine nicht unbedeutende Wunde am Kopfe erhalten, die ihm in der Poliklinik am Kaiser-Wilhelm-Platz verbanden werden mußte. — Am 5. d. M. Nachmittags 13 Uhr ist in der Elbe an der Schleusenbrücke von Grumbt der Leichnam eines anscheinend in den Jahren lebenden, dem Arbeitervolk angehörigen Mannes angeflossen und wieder aufgehoben worden.

Ein Teil des böhmischen Turner, welche am Sonnabend das nordböhmische Gauturnfest in Aulitz mitgemacht hatten, unterhielten am Sonntag Abend noch einen Ausflug nach Dresden. Dauphine bewegten sich die schlanken Deutschen Männer gestern durch unsere Stadt, das lange hier nicht gewesene Schwarz-Roth-Gold auf der Brust.

Das vgl. Amtsgericht in Nadelberg berauft den 20. Sept. als Termint für die notwendige Versteigerung des Erblehenguts in Kleinwolmsdorf an. Dasselbe gehört der Frau Philipp und ist auf 255,100 M. geründert worden.

Am benachbarten Striesen wurden drei Einwohner, von denen zwei verheirathet sind, wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit verhaftet.

Am Blauenischen Grunde ward am Donnerstag unterhalb der Vogelburg der Rüttel eines schwerbeladenen Koblenzwagens in Folge Schneewehen der Pferde herabgestoßen und da er unter die Räder kam, sofort getötet. Die Pferde starben auf dem Bahnhof übergegangen am Felsenfeller Tunnel und dem Bahnhofstarb gleich noch Zeit, dem schon heranbrauenden Zuge des Halbschlags geben zu können.

In Kreisberg ist eine ländliche Diebesbande aufgeschnitten worden. Bürgerschen von 9 bis 15 Jahren haben vereinigt formliche Raubzüge unternommen und während des letzten Herbstes und des darauffolgenden Sommerhalbjahrs die Verlauten geplündert, Galanterie, Spiel, Cigarren &c. und Geld gestohlen und letzteres vermaut. Leider sind in mehreren Fällen die Eltern Mithörer, denn man hat Vieles, was die Kinder geschnitten haben, in den Wohnungsräumen der Eltern gefunden.

Selbst das Brod möchte man noch auf etwaige Lebensgefährlichkeit untersuchen lassen, denn in Meisdorf ist dieser Tage eine Familie infolge Genuß von Roggenbrot, welches wie sich erzählen hat, ca. 25 Prozent Rüttelkorn enthielt, schwer erkrankt und ein achtjähriger Knabe bereits an der Vergiftung gestorben. Die Eltern sind unter Staats- obgleich der älteste Sohn sehr schwer erkrankt.

Am 12. d. M. ist ein ländliche Diebesbande aufgeschnitten worden. Bürgerschen von 9 bis 15 Jahren haben vereinigt formliche Raubzüge unternommen und während des letzten Herbstes und des darauffolgenden Sommerhalbjahrs die Verlauten geplündert, Galanterie, Spiel, Cigarren &c. und Geld gestohlen und letzteres vermaut. Leider sind in mehreren Fällen die Eltern Mithörer, denn man hat Vieles, was die Kinder geschnitten haben, in den Wohnungsräumen der Eltern gefunden.

Ein anderes Malheur hat am 11. d. den Agenten G. aus Löbau in der Nähe von Mettau im betroffen, möglicherweise mit seinem Antisprung führt. Durch Eigentumsgrenzen geriet die Wagenkette in Brand und da ein bittiger Sturm wehte, erging die Flammen als bald den ganzen Wagen und ätzte ihn bis auf das Gestell ein.

Am 13. d. M. ist zwischen Berbersdorf und Hainichen ein unbekannter Mann vom Personenwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt worden. Es liegt identisch Selbimord vor. Am Bahnhofe Greiz ist am 12. d. M. ein aus Böhmen ankommendes Dienstmädchen dem Wagenangriff zu, anscheinend aus bloßer Neugierde. Allein das Mädchen hatte selbst in der Nähe nichts zu fürchten. Denn es kann niemand verhindern, wenn das Mädchen um den abgesetzten Übergang herum kommt, das Gleis, was sich vor ihr abgesetztes Güterwagen und ward in demselben Augenblide überfahren und getötet.

Am 14. d. ist zwischen Greiz und Ruhland ein Wagen in Chemnitz, Namens Otto, ist seit einiger Zeit wortlos verschwunden. Herr Lehmann führt Demenzen 100 M. zu, der ihm das Kind leben wieder verhindert.

Am 15. d. brannten in Schlema das Böttcherische Wohnhaus mit Scheune, in Pöglitzdorf das Wohnhaus des Handarbeitermeisters ein häbliches Kind befand sich allein in dem Hause und wurde mit knapper Röhr vom Feuerbrennen gerettet, und in Greiz an der oberen Gaibach niederr, von leichtem Branden bereits im leichten Herbst-Scheune, Stall und Seitengebäude ab.

An der Höhe des neuen Schulgebäudes bei Lindenau wurden dieser Tage fünf Individuen von der Gendarmerie aufgefangen, die sich hauptsächlich von gestohlenen und geschlachteten Hunden nährten und sich im Walde vollständig häuslich niedergelassen hatten.

Am 16. d. ist zwischen Greiz und Ruhland ein Wagen, bis er bricht und eine Unterseite der Steuer an den südlichen Hebestellen dauernd nur so lange, bis einmal die Revision dorthin fährt — hätte sich der gute Böttchermeister Böttcher selbst in die Höhe gesetzt, als er auf die Höhe kam, den Stadthäuser zu beeinträchtigen. Der aus Auerbach gebürtige und noch unrechtsfreie Angeklagte betreibt auf hiriger Spurkiste eine Böttcher- und Weberei A. auch die Wohnungsbestände einzeln, der ansonsten das Häuschen mit seinen Erscheinungen in Weiß und Röhrbrot, die nach der Scheune verlegt, und — jetzt stehen wir vor den Resultaten dieser Herzogenberghärtung. Liberal und konserватiv pastis nicht mehr für unsere Lage; liberal ist konsermativ fortwährend geworden! Die verschiedenen Strömungen haben so viel Gemeinschaftliches, ohne Einigkeit werden sich die gestellten Probleme schwer lösen lassen. Dr. Henrich ist fürlich aus Aulak der Judenkanal zu mir getreten mit dem Rufe: „In Sachsen geht es gut!“ Nichts ist der Bewegung schädlicher, als die Böttchermeister und Chirurgen, welche neuerliche Wunde über den betroffenen Jahren, leicht die mittige weibliche und unbewußte über Entzündungen berührte. Ammermann liegt in ganz Deutschland unter der normalen. In Sachsen liegt sie jetzt auch im australischen Niederschlag, hat, in Sachsen steht sie, in Wittenberg Regen.

und behauptet, die Säcke seien Morgens lediglich um behöllert mit verdeckt worden, um die Badwaren vor den Einwirkungen des Staates zu schützen. Mit dieser Theorie kam aber der Angeklagte nicht durch, wie denn überhaupt die Annahme, daß es von ihm lediglich auf eine Unterziehung der Steuer, der Ausübung des betreffenden Beamten abzuhängen war, durch die Beweise umbehauptung fand. Die Strafammer nahm an, daß sich der hinterzogene Betrag mindestens auf 70 M. bezifferte und demgemäß wurde Hantichel auf Grund des städtischen Regelung vom 15. April 1876 zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt. 15 Tage Gesangsverurteilung, während der Gerichtshof gegen den betreffenden Beamten Baurat auf Freispruch erkannte. — Johann Eduard Gehrlich aus Naundorf bei Pirna, ein am 24. November 1864 geborener und noch unrechtsfreier Schreiber, machte sich am 21. Mai dieses Jahres in dem Geschäft des Buchhändlers Glöckner in Pirna, dessen Markteller ihm persönlich bekannt war, zu schaffen, angeblich um einen Brief zu schreiben, und bei dieser Gelegenheit bemerkte er den Zeitpunkt des momentanen Alleinseins, einen Nachschlüssel in Thätigkeit zu setzen und sich durch Definition eines verschloßenen Kästchens eine Waartheit von mindens 60 M. aneignen. Der am 9. August 1863 geborene Tischlerlehrer Ernst Georg Biekel hatte den Nachschlüssel auf Veranlassung G's unter Kenntnis von der projektiven Studien Verwendung derselben erst brauchbar gemacht und war ihm für diesen Dienst vom dem Diebe ein vergnüglicher Tag in Aussicht gestellt worden. Die gestohlene Summe war, ehe die Kreispolizei G's erfolgte, von diesem bereits verausgabt und namentlich zum Anfang eines neuen Anuges verwendet. Die Strafammer unter dem bestellten Vorstand des Vorstandes des Buchhändlers Biekel wegen schweren Diebstahls aus Naundorf bei Pirna, ein am 24. November 1864 geborener und noch unrechtsfreier Schreiber, machte sich am 21. Mai dieses Jahres in dem Geschäft des Buchhändlers Glöckner in Pirna, dessen Markteller ihm persönlich bekannt war, zu schaffen, angeblich um einen Brief zu schreiben, und bei dieser Gelegenheit bemerkte er den Zeitpunkt des momentanen Alleinseins, einen Nachschlüssel in Thätigkeit zu setzen und sich durch Definition eines verschloßenen Kästchens eine Waartheit von mindens 60 M. aneignen. Der am 9. August 1863 geborene Tischlerlehrer Ernst Georg Biekel hatte den Nachschlüssel auf Veranlassung G's unter Kenntnis von der projektiven Studien Verwendung derselben erst brauchbar gemacht und war ihm für diesen Dienst vom dem Diebe ein vergnüglicher Tag in Aussicht gestellt worden. Die gestohlene Summe war, ehe die Kreispolizei G's erfolgte, von diesem bereits verausgabt und namentlich zum Anfang eines neuen Anuges verwendet. Die Strafammer unter dem bestellten Vorstand des Vorstandes des Buchhändlers Biekel wegen schweren Diebstahls aus Naundorf bei Pirna, ein am 24. November 1864 geborener und noch unrechtsfreier Schreiber, machte sich am 21. Mai dieses Jahres in dem Geschäft des Buchhändlers Glöckner in Pirna, dessen Markteller ihm persönlich bekannt war, zu schaffen, angeblich um einen Brief zu schreiben, und bei dieser Gelegenheit bemerkte er den Zeitpunkt des momentanen Alleinseins, einen Nachschlüssel in Thätigkeit zu setzen und sich durch Definition eines verschloßenen Kästchens eine Waartheit von mindens 60 M. aneignen. Der am 9. August 1863 geborene Tischlerlehrer Ernst Georg Biekel hatte den Nachschlüssel auf Veranlassung G's unter Kenntnis von der projektiven Studien Verwendung derselben erst brauchbar gemacht und war ihm für diesen Dienst vom dem Diebe ein vergnüglicher Tag in Aussicht gestellt worden. Die gestohlene Summe war, ehe die Kreispolizei G's erfolgte, von diesem bereits verausgabt und namentlich zum Anfang eines neuen Anuges verwendet. Die Strafammer unter dem bestellten Vorstand des Vorstandes des Buchhändlers Biekel wegen schweren Diebstahls aus Naundorf bei Pirna, ein am 24. November 1864 geborener und noch unrechtsfreier Schreiber, machte sich am 21. Mai dieses Jahres in dem Geschäft des Buchhändlers Glöckner in Pirna, dessen Markteller ihm persönlich bekannt war, zu schaffen, angeblich um einen Brief zu schreiben, und bei dieser Gelegenheit bemerkte er den Zeitpunkt des momentanen Alleinseins, einen Nachschlüssel in Thätigkeit zu setzen und sich durch Definition eines verschloßenen Kästchens eine Waartheit von mindens 60 M. aneignen. Der am 9. August 1863 geborene Tischlerlehrer Ernst Georg Biekel hatte den Nachschlüssel auf Veranlassung G's unter Kenntnis von der projektiven Studien Verwendung derselben erst brauchbar gemacht und war ihm für diesen Dienst vom dem Diebe ein vergnüglicher Tag in Aussicht gestellt worden. Die gestohlene Summe war, ehe die Kreispolizei G's erfolgte, von diesem bereits verausgabt und namentlich zum Anfang eines neuen Anuges verwendet. Die Strafammer unter dem bestellten Vorstand des Vorstandes des Buchhändlers Biekel wegen schweren Diebstahls aus Naundorf bei Pirna, ein am 24. November 1864 geborener und noch unrechtsfreier Schreiber, machte sich am 21. Mai dieses Jahres in dem Geschäft des Buchhändlers Glöckner in Pirna, dessen Markteller ihm persönlich bekannt war, zu schaffen, angeblich um einen Brief zu schreiben, und bei dieser Gelegenheit bemerkte er den Zeitpunkt des momentanen Alleinseins, einen Nachschlüssel in Thätigkeit zu setzen und sich durch Definition eines verschloßenen Kästchens eine Waartheit von mindens 60 M. aneignen. Der am 9. August 1863 geborene Tischlerlehrer Ernst Georg Biekel hatte den Nachschlüssel auf Veranlassung G's unter Kenntnis von der projektiven Studien Verwendung derselben erst brauchbar gemacht und war ihm für diesen Dienst vom dem Diebe ein vergnüglicher Tag in Aussicht gestellt worden. Die gestohlene Summe war, ehe die Kreispolizei G's erfolgte, von diesem bereits verausgabt und namentlich zum Anfang eines neuen Anuges verwendet. Die Strafammer unter dem bestellten Vorstand des Vorstandes des Buchhändlers Biekel wegen schweren Diebstahls aus Naundorf bei Pirna, ein am 24. November 1864 geborener und noch unrechtsfreier Schreiber, machte sich am 21. Mai dieses Jahres in dem Geschäft des Buchhändlers Glöckner in Pirna, dessen Markteller ihm persönlich bekannt war, zu schaffen, angeblich um einen Brief zu schreiben, und bei dieser Gelegenheit bemerkte er den Zeitpunkt des momentanen Alleinseins, einen Nachschlüssel in Thätigkeit zu setzen und sich durch Definition eines verschloßenen Kästchens eine Waartheit von mindens 60 M. aneignen. Der am 9. August 1863 geborene Tischlerlehrer Ernst Georg Biekel hatte den Nachschlüssel auf Veranlassung G's unter Kenntnis von der projektiven Studien Verwendung derselben erst brauchbar gemacht und war ihm für diesen Dienst vom dem Diebe ein vergnüglicher Tag in Aussicht gestellt worden. Die gestohlene Summe war, ehe die Kreispolizei G's erfolgte, von diesem bereits verausgabt und namentlich zum Anfang eines neuen Anuges verwendet. Die Strafammer unter dem bestellten Vorstand des Vorstandes des Buchhändlers Biekel wegen schweren Diebstah

Wiedern soll mittels Dynamits abgesprengten Asphalt in der Tiefe beschädigt waren, beschädigten. Zugleich die Rettungs- und Abbrumungsarbeiten von zahlreichen Händen unter Leitung des Directors und im Beisein des Kreishauptmanns Herrn von Linsingen, des Polizeikommissarius Küsse, eines Schatzmanns und des Gendarmeriebaudauer aus Wümmer, in dessen Patrouillenbezirk die Grube liegt, gefördert wurden, konnten die Verstütteten erst um 5 Uhr 50 Minuten erreicht werden, da man äußerst vorsichtig zu Werke gehen musste, um weitere Nachschüttungen des Geheims zu vermeiden. Der Anblick, der sich den Annahrenden bot, war ein schrecklicher, fünf der Verstütteten waren von den Steinmassen erschlagen und müssen, da ihre Körper förmlich zerstört erschienen, augenbläcklich Tod gefunden haben, während ihr letzter Genosse völlig unverletzt blieb. Dieser hatte eine ständig siehende Zeiter unter welcher er sich zur Zeit der Katastrophen befand, geschüttet, indem das Geheim an ihn herabgestürzt war.

Wie die „Oberen“ sagten, meidet, in auf dem Bahnhofe in Olbersburg am Dienstag Abend ein bedauernswertes Unglücksfall erfolgt. Beim Rangieren eines Juges riß die Lokomotive die Barrikade auf dem sogenannten Langenberg nieder und stürzte den Abhang hinunter. Hierbei explodierte der Kessel und die austostenden Wasser und Dämpfe verbreiteten den Lokomotivboden und Heizer in entsetzlicher Weise. Der Lokomotivbauer Becker, ein überall geachteter und beliebter Beamter, ist bereits seinen Verlesungen erlegen. Das Verbinden des Heizers läßt auf seine Wiederherstellung hoffen.

Holztheater. Zwei Stücke sind in Berlin abermals in Circulation gelegt. Dieselben tragen das Wappen der Freien und Hansestadt Hamburg, die Jahreszahl 1876 und das Blumenzeichen J. Sie fühlen sich etwas festig an, im Uebrigen ist der Klang hell. Da an verschiedenen Stellen der Halbstadt kleine rote Flecke zum Vortheil kommen, so läßt dies auf stärkere Ausprägung schließen.

Die in Landsberg a. W. auf dem Aes. Nr. 8 wohnenden Steinmühle Chelente hatten lange in Unfrieden zusammen gelebt und die Frau trennte sich schließlich von ihrem Mann, der schon schwere Strafen erlitten und ein arbeitsloses Subsist war. Von Nachbarn getrieben, schlich sich Stein am 8. d. M. Abends zwischen 11 und 12 Uhr in die Wohnung seiner Frau, welche aus Angst vor ihrem Mann eine Art neben ihr Bett gestellt hatte. Er fand die Frau schlafend. Mit der vorgefundenen Axt schlug er die Ungründlichkeit so gewaltig über den Kopf, daß dieser vollständig auseinandergeplatzt wurde und das Gehirn weit in den Stuben umherprachte. Nachdem der Mörder sich überzeugt hatte, daß seine Frau tot sei, lief er nach der Wache und ertrank sich.

Das Harztheater Gedächtnis in Württemberg ist in der Nacht zum 11. August zum großen Theil abgebrannt; 60-70 Gebäude sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

Oesterreich. Die Regierung tritt jetzt energisch gegen die czechischen Albertheiten auf. Gestern wurden in allen Papierhandlungen Prags polizeiliche Untersuchungen wegen der ehemalig überdrückten Bigneiten für die Schmerzen vorgenommen und alle vorgefundene Vorrichtung beschlagnahmt.

Der Prager Stadttheater beschloß zum 22. i. der aufbau des National-Theaters 50.000 fl. zu votiren, zahlbar in zwei Jahrzehnten. In Voraus bei Grau ermittelte eine Mutter ihre fünf Kinder unter gräßlichen Verhüllungen. Die Motive des schauderhaften Thats sind noch nicht bekannt.

Frankreich. Von dem internationalen Aerzte Kongresse in London hielt Prof. Pasteur aus Paris einen interessanten Vortrag über seine wichtige Erfindung, dem Milzbrand bei Thieren durch Impfen vorzubeugen. Nach eingehender Erläuterung der Methode bemerkte er, daß dieselbe, bald nachdem sie bekannt geworden, in Frankreich großen Aufgang fand. „In Frankreich lagte er — verliefen wie jedes Jahr durch Milzbrand Thiere im Wert von 20 Mill. Francs. Ich wurde angegangen, eine öffentliche Demonstration der Resultate meiner Methode zu geben. Am 25. Schafe wurden zu meiner Verfügung gestellt, von denen 25 geimpft wurden. Vierzig Tage später wurden die 20 Schafe mit der höchstwirksamen Milzdroge infiziert. Die 25 geimpften Schafe widerstanden der Ansteckung, die 25 ungeimpften starben an Milzbrand binnen 50 Stunden. Seitdem konnte ich der Nachfrage der Landwirthe nach diesen Etwachen kaum genügen. Zur dem Zeitraume von 15 Tagen haben wir in den Departements der Umgebung von Paris 200.000 Schafe und eine große Menge Kinder und Werde geimpft.“

Aus Tunis wird gemeldet, daß Ali Ben Halifa geneigt sei, den Bey um Verzeihung anzuheben, daß er für dagegen verstoßenen würde, alle aufführerischen Stämme zur Ordnung und vollständigen Unterwerfung zurückzuführen und daß er beanspruche, zum Raub des Refetts ernannt zu werden. (Komodie).

Bei einem am Sonntag in Marcella stattgehabten Stiergeschäft brachen die Bänke der Arena ein. 12 Personen wurden hierbei getötet und 150 verwundet.

Spanien. Das Theater von Cadiz ist vor einigen Tagen vollständig niedergebrannt. Zum Glück ist hierbei kein Verlust von Menschenleben zu beklagen.

Schweiz. Am 7. August wurden auf Rigi-Kulm um 5 Uhr Morgens 35 Brieftauben ausgelassen. Die ersten Tauben flogen um 6 Uhr 40 Minuten in Basel ein, die letzten um 6 Uhr 44 Minuten. Alle sind eingegangen. Die Tauben wurden Sonnabend den 6. August von Basel in einem Kreise verstanden und fanden auf Rigi-Kulm um 4 Uhr 30 Minuten an. Sie gehörten Privaten in Basel und waren von der Brieftaubestation in Basel dem Stationspostmeister der Rigi-Bahnstation in Rigi-Kaltbad, Herrn Küttel-Benz, überwiesen und von diesem aufgeladen worden.

Rußland. Die Regierung erbat sich in Berlin die näheren Bestimmungen über den kleinen Verlag zu gestatten, um selbige für russische Verhältnisse umzuarbeiten. Rußland soll in drei Zonen: ruhige, verdächtige und unruhige Distrikte getheilt und demgemäß mit dem Belagerungsaufstand begnügt werden.

England. Prinz und Prinzessin von Wales nebst Töchtern begaben sich in Begleitung des deutschen Kronprinzen an Bord der Yacht „Doborne“ am Mittwoch von Cowes nach Portsmouth, um den athletischen Spielen der dortigen Garnison beizuwohnen. Bei der Einfahrt in die Hafeneinfahrt wäre die königliche Yacht beinahe mit einem Schleppdampfer zusammengestoßen, und nur durch die Geistesgegenwart des Yachtkapitäns Verresford wurde eine Katastrophe verhindert.

Feuilleton.

Heute singt Karl Th. Malte eine ihrer herrlichsten Mollen, die Leonore in Beethovens Arie. Bei der Seltenheit, mit der dieses unvergängliche Werk vorgeführt werden kann, darf dringend, namentlich auch die Jugend, der ideale Kindesalter so höchst nöthig sind, zu regem Beifall vermahnt werden. Die Marcelline wird die stimmbegabte Alt-Sigler zum ersten Male singen.

Eingetretener Hindernisse wegen wird am Donnerstag statt „Don Juan“ „Die Königin von Saba“ im Kgl. Hoftheater gegeben. Der auswärtigen Besucher wegen dürfte diese rechtzeitige Notiz von Werth sein.

Wir erhalten einen sehr interessanten Brief aus Paris, den Karls 2. 1849 dorthin über Al. Wagner schrieb und der bis jetzt ganz unbekannt war. Man kennt Wagner's Sorglosigkeit in Beisei aufopfernder Freundschaft für Andere und ebenso bekannt ist die evelerzige Art Franz Liszt's, der ein ganzes reiches Künstlerleben den Idealen Anderer mit der rührendsten Selbstlosigkeit gewidmet hat. Liszt lebte 1849 in Weimar, als der aus Dresden flüchtende Wagner bei ihm erschien, der so schleunig wie möglich über die Grenzen Deutschlands gefördert werden mußte. Das that Liszt nebenbei auch, aber er that mehr und der nachstehende Brief giebt von dem französischen Urteil Liszt's wieder ein glänzendes Zeugnis. Wagner hatte aus der bittersten Noth heraus, in die er in Paris gerathen war, in Dresden 1842 das Glück gehabt, daß sein „Rienzi“, Denk dem Chordirektor Fischer und Josef Tischbein, angenommen ward. Dann folgte mit Tischbein, Sachmann-Wagner und Schröder-Deorient der „Tannhäuser“. Wagner war verhindert des jungen Schauspieler hier geworden und ging voller Hoffnung „Rienzi“ Kgl. Kapellmeister hier geworden und ging voller Hoffnung an den „Lohengrin“. Das kam die Revolution von 1848. Und eben hier kündigt der Brief Liszt's, französisch an einen Freund und geschäftlichen Künstler in Paris gerichtet, an: „Weimar, 14. Mai 1849. Lieber B. I.“ Richard Wagner, Kapellmeister von Dresden, ist seit gestern hier. Das ist ein Mann von bewundernswürdigem Benevolenz, der sich erinnert, daß Papa und Mama Strauss des jungen Schauspieler Kompositionsliebhaber sehr ungern sahen. Von Director Jauner kam folgendes Telegramm: „Meine theilnahmsvollste und aufrichtigste Freude zum heutigen so seltenen und so innig empfundenen Jubeltheile dem genialen Meister Johann Strauss.“

Die letzten Ereignisse in Dresden haben ihn zu einem Entschluß gebracht, bei dessen Ausführung ich ihm mit allen meinen Kräften zu helfen fest entslossen bin. Nachdem ich lange darüber mit ihm berathen, hören Sie, was wir aussachten, und was sich auch durchaus realisieren muß. Juhest wollen wir einer großen heldisch besetzten Wirk Erfolg verschaffen, deren Parthie seit einem Jahre beendet ist (Lohengrin!). Vielleicht geht dies in London? Charles beispielsweise könnte ihm in diesem Unternehmen sehr nützen. Rameau Wagner den Winter darauf, mit diesem Erfolg in der Tasche, nach Paris, so würden sich ihm, mit was immer er anknüpfe, die Porten der Oper öffnen... Ich habe wohl nicht nötig, Ihnen gegenüber in nähere lange Erklärungen einzutreten; Sie verstehen und müssen sich informieren, ob es in diesem Augenblide in London ein englisches Theater gibt (denn die italienische Oper würde unseren Freunden nicht dienen) und ob einige Aushilfen sind, daß ein großes und schönes Werk von Meisterhand dort Erfolg haben könnte. Antworten Sie mir das so schnell wie möglich. Später, d. h. gegen Ende des Monats, wird Wagner durch Paris kommen. Sie werden ihn sehen und er wird mit Ihnen direkt sich unterhalten über die Richtung und Ausdehnung des ganzen Planes und herlich für jede Kunst dankbar sein... Schreiben Sie gleich und helfen Sie mir wie immer. Es ist ein edles (noble) Ziel, zu dessen Errichtung Alles gelingen muß.“ So weit der thatkräftige, vornehmende Freund Liszt. Wäre Liszt's Idee mit London damals (30 Jahre vor den „Nibelungen“ in London) Ausführung gelangt, anstatt des Wagner in die Schweiz floh, wo er 15 Jahre von allen Anregungen und Erfolgen abgeschnitten war — wie Vieles wäre anders gekommen!

II.
+ Am demselben Tage, an welchem heute vor einem Jahre die Dresdner Friedetafel beim Gefang-Wettstreite in Köln am Rhein so große Triumphe feierte und durch hohe Ehren ausgesetzt wurde, triß der Nachfolger Hans Koehler's, Herr Albin Köster aus Neu-Strelitz, hier ein, um das Amt eines Friedermeisters gewählten Vereins zu übernehmen. Möge die Antunft des neuen Dirigenten an einem der Friedetafel so wichtigen Tage als ein gutes Omen zu betrachten sein und möge er im Verein gleiche Liebe und Hingabe wie sein Vorgänger finden und der Friedetafel zu neuen ruhmvollen Erfolgen verhelfen.

+ Sehr ehrwürdig benimmt sich die deutsche Presse Prag s., vornehmlich die vorzüglich redigite „Bohemia“, gegenüber Thater: „Vorstand ist, das die Freuden getroffen hat. Kronprinz Rudolf, der so sehr reizvoll dient, als die tragigen Scenen im Ausstellungsgebäude sich abspielten, bat mit nationaler Selbstverleugnung telegraphisch sofort 500 fl. für das abgebrannte Theatertor gehend. Die Errichtung dieses nun vernichteten Theaters wurde im Jahre 1860 als nationale Demonstration gegen die Deutschen beschlossen, nachdem der Plan, ein böhmisches Nationaltheater zu gründen, in den fünfzig Jahren wegen mangelen der Betreuung der Bevölkerung bereits gescheitert war. Die Grundsteinlegung wurde am 15. Mai 1865 in sehr feierlicher Weise mit einem äußerst pomposen Aufzug vorgenommen, wobei die Grundstein solens von sieben verschiedenen historisch berühmten Bergen Böhmiens, s. B. dem Georgenberg, Jostberg, Brachin u. herbeigeführt wurden. Die nationale Begeisterung war indeß bald verbraucht, so daß die Fertigstellung, welche im Jahre 1872 bereits erfolgen sollte, wegen mangelnder Geldmittel bis jetzt noch nicht vollständig ermöglicht worden ist. Das Theater füllte etwa 2200 Personen. Für die deutsche Sprache erjrte es nicht. Um so mehr ist man, wie man uns aus Prag schreibt, vor der Nautila überzeugt, mit der die deutsche Nationalität in deutschen Blättern durch sich selbst. Da sind die Deutschen in plötzlich wieder zu Brüdern geworden, da man denn ja auch bei deutschen Kunden kein Geld vorausleben konnte. Über den Brand selbst erhält man noch, daß von den fünf Feuerwehrleuten, welche Tag und Nacht das Haus zu überwachen haben, nur einer am Flase gewesen sei, und dieser wußte nicht, daß es brenne. Die Erbitterung gegen die Feuerwehr ist ungeheuer. Derjenige Feuerwehrmann, welcher vor verhängnisvollen Stunde die Kontrolle hatte, giebt an, daß er, nachdem sich die Klempner, welche an der Errichtung eines Blasenleiters an den oberen Dachstabilitäten arbeiteten, entfernt hatten, kontrolliert ging, zu seinem Schaden das Feuer bemerkte. Er habe selbst sofort zu helfen ver sucht, aber vergebens; wahrscheinlich hat der Mann im Schaden die Behinnung verloren und nicht gewußt, was zu thun war. Die Feuerwehrmannschaft arbeitete mit Todesverachtung.

+ Sehr ehrwürdig benimmt sich die deutsche Presse Prag s., vornehmlich die vorzüglich redigite „Bohemia“, gegenüber Thater: „Bevor das Feuer zum Opfer gefallen. Die Grundsteinlegung wurde am 15. Mai 1865 in sehr feierlicher Weise mit einem äußerst pomposen Aufzug vorgenommen, wobei die Grundstein solens von sieben verschiedenen historisch berühmten Bergen Böhmiens, s. B. dem Georgenberg, Jostberg, Brachin u. herbeigeführt wurden. Die nationale Begeisterung war indeß bald verbraucht, so daß die Fertigstellung, welche im Jahre 1872 bereits erfolgen sollte, wegen mangelnder Geldmittel bis jetzt noch nicht vollständig ermöglicht worden ist. Das Theater füllte etwa 2200 Personen. Für die deutsche Sprache erjrte es nicht. Um so mehr ist man, wie man uns aus Prag schreibt, vor der Nautila überzeugt, mit der die deutsche Nationalität in deutschen Blättern durch sich selbst. Da sind die Deutschen in plötzlich wieder zu Brüdern geworden, da man denn ja auch bei deutschen Kunden kein Geld vorausleben konnte. Über den Brand selbst erhält man noch, daß von den fünf Feuerwehrleuten, welche Tag und Nacht das Haus zu überwachen haben, nur einer am Flase gewesen sei, und dieser wußte nicht, daß es brenne. Die Erbitterung gegen die Feuerwehr ist ungeheuer. Derjenige Feuerwehrmann, welcher vor verhängnisvollen Stunde die Kontrolle hatte, giebt an, daß er, nachdem sich die Klempner, welche an der Errichtung eines Blasenleiters an den oberen Dachstabilitäten arbeiteten, entfernt hatten, kontrolliert ging, zu seinem Schaden das Feuer bemerkte. Er habe selbst sofort zu helfen ver sucht, aber vergebens; wahrscheinlich hat der Mann im Schaden die Behinnung verloren und nicht gewußt, was zu thun war. Die Feuerwehrmannschaft arbeitete mit Todesverachtung.

+ Das für Rechnung des Kunsthofs für die katholische Kirche in Schirgiswalde bestimmte Riehling'sche Altarbild ist im Ausstellungsgesäude auf der Brühl'schen Terrasse, Portal 5, während dieser Woche zur Ansicht ausgestellt. Riehling empfing die Bestellung zu diesemilde durch Wahl aus einer großen Menge damals eingegangener Concurrenzwerke und dirkte man heute erstmals, nachdem man dasselbe in seiner ganzen Ausführung kennlernt, sich freuen, daß eine solche Zahl getroffen ward. Das Altarbild gehört unter die sogenannten Bissionsbilder; die göttliche Jungfrau steht liegend, mit äußerst lieblichem Ausdruck auf die Erde hinunterblickend, in reicher Bekleidung auf Wolken, umgeben von lieblichen Engeln, die um den Kopf der Himmelskönigin eine formelle Glorie bilden. Die Conception, die Farbengebung, wie die ganze Ausführung gehmmt an die spanische Schule der besten Zeit und macht dieses neue Werk seinem Künstler wiederum alle Ehre.

+ Die nächste Vorstellung des „Tannhäuser“ im Wiener Hofopernhaus ist die hundertste des Wagner'schen Wertes in Wien. Director Jahn wird die Aufführung persönlich leiten. „Tannhäuser“ wurde im Jahre 1860 zum ersten Male in der Hofoper aufgeführt.

+ Der „Musikwelt“ in Berlin, der von W. Goldstein (Schwager des Deuren Professor Reulenkampf) begründeten neuesten Kunstschrift, schreibt man aus Prag: „Als Franz Riefenau II. mit seinen Truppen der Schlacht bei Sibiu beimischte, hörte er, am 10. November 1705, die Melodie von einem Ungarn Namens Barna Mista spielen. Dieser fühlte sich der Schönheit der Musik so gecharmt, daß er den Namen „Alacoz“ benannte. Ein Nachkomme Barnas's, der habsche „Jino“, spielte die March überall im ganzen Land und machte sich schnell populär. Der Erste, welcher ihn ansah, war ein Abbe Bacsi, und der Erste, welcher ihn als Composition veröffentlichte, ein Musiker Namens Rüssigkof. Seither wurde der March in Ungarn mit unendlich vielen Variationen und Nuancen ausgespielt, je nach dem Geschmack der Spieler, und man weiß, daß Berlin ihn in seine „Damnation der Faust“ aufgenommen hat.“

Hoffentlich verfallen wir mit obigen Zeilen nicht dem curiosen Schlußfolger der „Musikwelt“: „Unerlaubter Nachdruck aus dem Inhalte dieses Blattes ist verboten.“ Unerlaubter Nachdruck, der erlaubt ist — das war für Werth Alba.

+ Man schreibt uns aus Marcinbad: „Unser zulänglicher Dresdner Tenor Nikolaus Rothmühl gab im blyden Stadthause unter Mitwirkung des Herrn Alfred Grünfeld aus Wien ein Concert und gelte bei vollständig ausverkauftem Saale als außerordentlich; wahrsch. grobartig sang er die Adelaida und ein donnerndes Applaus folgte allen seinen ferneren Liedern von Goldstein, Rubinstein, Ranzen etc. Alles mußte er wiederholen, und selten habe ich einen Sänger die hohen Töne im nächsten Pianissimo in dieser Weise singen hören. Mit empfundener Leidenschaft brachte er die Porträte zu Gehör und der Jubel der begeisterten Menge lohnte den schönen Gesang.“ Herr Rothmühl ist unseres Wissens ein noch ganz junger Herr und für Herrn Göthe, wenn wir nach Köln verliefern, am Dresdner Hoftheater engagirt worden. Auch andererorts hört man von ihm viel Gutes.

+ Man schreibt uns aus Marcinbad: „Unser zulänglicher Dresdner Tenor Nikolaus Rothmühl gab im blyden Stadthause unter Mitwirkung des Herrn Alfred Grünfeld aus Wien ein Concert und gelte bei vollständig ausverkauftem Saale als außerordentlich; wahrsch. grobartig sang er die Adelaida und ein donnerndes Applaus folgte allen seinen ferneren Liedern von Goldstein, Rubinstein, Ranzen etc. Alles mußte er wiederholen, und selten habe ich einen Sänger die hohen Töne im nächsten Pianissimo in dieser Weise singen hören. Mit empfundener Leidenschaft brachte er die Porträte zu Gehör und der Jubel der begeisterten Menge lohnte den schönen Gesang.“ Herr Rothmühl ist unseres Wissens ein noch ganz junger Herr und für Herrn Göthe, wenn wir nach Köln verliefern, am Dresdner Hoftheater engagirt worden. Auch andererorts hört man von ihm viel Gutes.

+ In der Pariser Großen Oper ist man nun definitiv davon abgesehen, „Françoise de Rimini“ die neue Oper von Thomas, zur Aufführung zu bringen. (Bemerklich ist derselbe Stoff ungemein talentvoll, von dem französischen verlorenen Deutschen C. Göthe komponirt.) Die nächste Novität wird vielleicht die Oper „Henri VIII.“ von Saint-Saëns sein.

+ Die 50jährige Walzer-Dubiumoseier in dem Johann Strauß'schen Schlosse „Wartburg“ in Schönau nahm einen sehr geräuschlosen Verlauf. Verwandte und Freunde erschienen, um den Meister zu beglückwünschen; zahlreiche Inschriften fanden, auch eines Freunde's, der sich erinnert, daß Papa und Mama Strauß des jungen Schauspieler Kompositionsliebhaber sehr ungern sahen. Von Director Jauner kam folgendes Telegramm: „Meine theilnahmsvollste und aufrichtigste Freude zum heutigen so seltenen und so innig empfundenen Jubeltheile dem genialen Meister Johann Strauss.“

Den 14. August kam folgendes Telegramm: „Meine theilnahmsvollste und aufrichtigste Freude zum heutigen so seltenen und so innig empfundenen Jubeltheile dem genialen Meister Johann Strauss.“

Vermischtes.

* Noch eine Magnus-Anecdote. Eine oft gehörte Dresdner Redensart lautet: „Sie leben ja im Beichte aus, wie der geschundene Raubritter!“ Mit denartigen Worten wird z. B. Demand, von seinen Bekannten aufgezogen, dessen Antis durch irgend einen Unterkant zertrümt oder durch sonst einen Aufall verunreinigt worden ist. Nachstehende Zeilen sollen dem Publikum über den Schaub“ der früher auf der Dresdner Vogelwiese im Theater der nun verstorbenen Witwe Magnus gegeben wurde, einige Aufklärung verschaffen, denn nicht Alles wird das „Vergnügen“ zu Theil, den Sohn persönlich mit anzusehen. Das bestaunte, verunsicherte und auch vielmals angefochtene Schauspiel hat einen auf Wahrbetrieb gewidmet geschichtlichen Werth, da ein Burggraf, mit Namen Kunibert von Eulenhorst, im Mittelalter als Raubritter wüthlich in der Gegend von Altenburg gelebt haben soll. Damals stand das Haupt in voller Blüthe und das Raubritterwesen erst recht. Wie oft wurden da auf den Landstrassen die von den Weinen urtiefen Rauhleute radlins von jener Sorte Rittern mit ihren Knappen überfallen und beraubt. Darum läßt auch Friedrich Gerstäder in seinem Schauspiel den „Kunibert“ die Worte sagen: „Ich habe sich' Munde, daß die Schwedenöther, — Die gotterwalede treuen Städter, — Mit ihren Schülern heut' gen Rübenberg ziehen, — Bernabin'do ja gestern — und da lohnt's der Männer.“

Denn reiches Gut, an Gold und Silber schwer, — Schleppt die Raummannsbrut in Rößen her; — Die Hunde, die mit ihren goldenen Hörnern, — Verlücken Reich und Staaten wider mich zu leben ic.“ Glücklicherweise dauerte das sozial-demokratisch angebaute, auf Theilung beruhende Raubritterwesen nicht lange, denn geweihte Bürger und Söldlinge stellten den beutesüchtigen, blutdürstigen Rumpen einzig nach, wo nach ihrer Gefangennahme kurzer Proses gemacht wurde; entweder erhielten sie eine hantene Kranzette unter den Galgen über den Hals gehetzt, oder der Henker zerbrach ihre Knochen mit dem gefürchteten Rad. Dieserhalb ruht in jenem Stück ein Altenberger Raubritter aus (wie sie Kunibert Niemanden eher): „Ruft mir den Henker, der soll ihn ergreifen, — Lebendig ihm das Fell vom Leibe streifen!“ — Wenn im letzten Alte auf der Vogelwiese dieses Stückwort gefallen war, ging es dem armen Raubritter höchst schlecht, er wurde von den Söldnern entzweit, zu Boden geworfen und auf der Wierbeete-Bühne, wo ursprünglich mittig in der Baldescenerie, im Hintergrund mit freier Sicht, zum größten Bauwerk der Zuschauer, am Horizont ein Kranzlehrer herunterkamme, mehrere Male herumgeschleppt, bis sich endlich

Verkäuferin
wird für dieses Geschäft gesucht.
Näheres Bartholomästraße Nr. 1,
partiere, links.

Reisender-Gesuch.

Für eine große Strohhutfabrik wird ein mit der Kundenschaft in Süddeutschland vertrauter Reisender gesucht. Kenntniss der französischen Sprache erwünscht. Öfferten mit Photo und Referenzen unter J. N. 8528 an die Annonsenexpedition von Haasenstein & Vogler in München.

Auf Dec.-Wirthshof- terinnen!

Ein geb. alleinstehender gutstirker Herr, Ende 30er, sucht Dich, ob später ein geb. Mädchen mit einem Kaufend thl. Vermögen als W. gefäll. Öfferten mit Angabe des Alters u. d. nah. Verhältnisse erbeten unter V. O. 500 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Gin tück. gebild. Kaufmann, 30 J., angest. Neub., 5 Jahre etabl., sucht Familienvorb. wegen dauernde Stellung als Reisender od. Verkäufer in e. Damenkonfektions-Engros-Geschäft los. ob. spät. Off. m. Ang. des Salzto H. G. 50. Sub. Nossie, Jittau.

2 junge Mädchen
aus sehr guter Familie, welche in Kluff, sowie in allen sozialen Handarbeiten, auch in der Küche nicht unverschont sind, suchen Engagement in seinem Privat. Näh. d. Frau Rock, Chemnitz, Färberstraße 15, erste Etage.

Gin j. Mädchen, welches engl. spricht und den Haushalt vollständig zu führen weiß, sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn. Off. unter D. W. 108 Exped. d. Bl. niedergel. Eine junge Engländerin sucht Stellung als Bonne oder Kammerjungfer möglichst bald. Adressen abzugeben unter M. W. 105 in die Expedition dieses Blattes.

40 Mark
erhält Derjenige, welcher einem zuverlässigen Mann eine gute Stellung verleiht, entweder als Verkäufer in einer größeren Bäckerei, ähnlichen Branche oder als Magazinaufseher. Suchender war in einer Militärbäckerei und steht von dort aus ein Alles ist zur Verfügung, auch kann, wenn erforderlich, eine Kautio gestellt werden. Werthe Adr. nimmt entgegen die Annonsenexpedition von Haasenstein u. Vogler, Zwiedau, unter K. J. 414.

Referendar,
welcher bereits 2 Jahre im Vorbereitungsdienst gewesen, findet Stellung bei einem Anwalt in Leipzig. Adressen unter F. R. 021. "Invalidendank" Leipzig.

Ein verheiratheter, kinderloser

Gärtner,
welcher vergleichsweise Hausmeisterstelle zu verleihen und damit verbundene Arbeiten zu begrenzen hat, findet Stellung. Öfferten unter Adressen Z. Nr. 40 postlagernd Tetschen a. d. Elbe.

Gin solide, gewandte Kellnerin, welche als solche gute Zeugnisse beibringen kann, wird per 1. September oder früher gesucht. Öfferten unter P. M. 336 an den "Invalidendank" Chemnitz.

Gin äl. Schreier d. best. Stände, sucht z. 1. Sept. in gut. Gemöbl. Stube m. o. ohne Zub. Off. Preisang. hauptpostl. S. K. 25.

Eine vorsichtig empfohlene

Erzieherin,
welche Jahre lang in England und Frankreich thätig war und noch fröbel'scher Methode unterrichtet, sucht wieder Stellung. Öfferten erbeten: Frau v. Linde-mann, Dresden, Liliengasse 12, p.

Gin j. mit bestem Zeugniss verfehner Gärtner, militärfrei, welcher schon eine Oberstelle begleitet und in der Körnerrei nicht unverschont, gegenwärtig als Schlossgärtner fungirt, sucht auf derzeitig baldigste Stellung.

Gesäßige Öfferten unter O. P. Hauptpostamt Dresden erbeten.

Gin g. Wirthschafterin sucht Stelle bei einem äl. Herrn od. Dame. Näh. Humboldtstr. 6, III. r.

Zwei Hausdiener,
mit Näh. Alles, für seinen Hotel, empfiehlt Frau Red. Chemnitz, Färberstraße Nr. 15, 1. Etage.

1 Gärtnergehilfe,
guter Veredler, findet dauernde Stellung Striesen, Str. 1, Nr. 20.

Buchhalter
und Expedient
thätig gew. f. Mann, w. in Korrespondenz u. Rechnungsweisen, besonders tüchtig, darüber ihm die ausgezeichnetsten Alles. 1. Seite sucht ein andern. Engagament, gleich, welcher Branche. Gehalt, Rendition, w. d. innegewohnt, ob. eine solche in einem Bauverwaltungsbureau allerd. erwünschter. Antritt i. sofort erbeten. f. seine bish. Bezeichnung i. einer sec. Empfehlung. Off. unter B. R. 5 postl. Vaudegast b. Dresden erb.

Gin junges Mädchen v. Lande sucht ein Alles. als Hausmädchen. Näheres gr. Siegelt. 19 part. Gin j. Knecht u. Friseur sucht hier oder auswärts Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich weiter auszubilden. Off. F. B. 100 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Disponentin-
oder sonstige dauernde Vertragsstellung sucht ein erfahrener tüchtiger Kaufmann mit schöner Handchrift und g. Zeugnissen, da etwas Vermögen vorhanden, kann 5-10.000 M. Kautio gestellt werden. Off. Öfferten werden unter G. R. 902 an Haasenstein u. Vogler, Dresden, erbeten.

Ein Monteur
(Schlosser),

praktisch und theoretisch gebildet, sucht, gestillt auf gute Zeugnisse, baldigste Stellung. L. D. 350 Adr. erbeten i. d. Exped. d. Bl.

Gin anständiges Mädchen in gelegten Jahren, welches in der bürgerlichen Küche und in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert ist und auch die Pflege der Kinder versteht, sucht zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes hier oder auch auswärts Stellung.

Gefällige Öfferten sind zu richten: Große Brüdergasse 5, Laden.

Gin verh. Mann,
in Zeugarbeit, Holzschriferei und Müllererei bzw. sucht, gestillt auf gute Zeugnisse, anderweitig ähnliche Beschäftigung resp. Sellung. Off. F. H. 42 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gewandte
Verkäuferin,
welche mehrere Jahre in einem Delikatesengeschäft war und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigste Stellung. Näh. Wäscherei, Kreuzstraße 10, bei K. Pfennig.

Gin Dame, welche bereits vier Jahre in einem der Konfektions-Geschäfte Hamburgs als Verkäuferin thätig war und d. englischen Sprache mächtig ist, sucht möglichst bald Stellung, wenn auch in anderer Branche. Adressen Wiggin, Bürgerweide Nr. 9, vierte Etage.

Ein Forstgehilfe,
über 6 Jahre auf Staatsforstrevieren thätig, mit den schriftl. u. pratt. Arbeiten vertr., sucht bis 1. Octbr. gleiche Stellung. Off. Öfferten an Herrn Oberförster Kallenbach in Thalheim zu richten.

Geld auf Ufern, Gold, Silber, Kleidung Dresden Leihbank, Elbborg 4. I.

100,000 Mark
Sparkassengelder

find zu 4½ Proz. Verz. gegen 1. Hypothek im Ganzen oder gesellt sofort oder 1. Octbr. a. c. auszul. Gesl. Off. unter Z. J. 876 an den "Invalidendank", Seestraße 20, Dresden.

12,500 Mark, sehr tücht. gute Hypothek, innerhalb der Brandaße, auf einem in guter Lage gelegenen Hausgrundstück Dresden ist zu erden. Öfferten unter Z. B. 869 "Invalidendank", Dresden.

110,000 Mark
Bausgeld,

75,000 Mark
Münzgeld

sollen zu 4½ Proz. in erste Hypothek ausgeliefert werden. Gesl. Öfferten unter V. D. 826 im "Invalidendank" Dresden erb.

3000 Mark
werden auf ein Hausgrundstück, 1 Stunde von Dresden, vor 1. Octbr. d. J. als erst u. alleinige Hypothek gelegt. Brandaße 1000 M. Selbstdarlehen werden eracht. Adr. u. H. W. Nr. 308 Exped. d. Bl. niedergel.

12,000
Mark

werden gegen ausgezeichnete 2. Hypothek auf ein in der inneren Grunaerstraße gelegenes gut vergleichliches Hausgrundstück gesucht. Öfferten an den Verkäufer in Vaudegast 88 erbeten.

Gin seit 6 Jahren in größeren Steinmeier- u. Sandsteingeschäf.

als

und Expedient

thätig gew. f. Mann, w. in Korrespondenz u. Rechnungsweisen, besonders tüchtig, darüber ihm die ausgezeichnetsten Alles. 1. Seite sucht ein andern. Engagament, gleich, welcher Branche.

Näh. Rendition, w. d. innegewohnt,

ob. eine solche in einem

Bauverwaltungsbureau allerd.

erwünschter. Antritt i. sofort erbeten. f. seine bish. Bezeichnung i. einer sec. Empfehlung. Off. unter B. R. 5 postl. Vaudegast b. Dresden erb.

Gin Logis auf dem Lande

ist billig zu vermieten, für

eine Weile passend; auch wäre es ein geeigneter Wohnsitz für einen Meist. da ein solcher am Ort fehlt und deshalb allgemein gewünscht wird. Näheres Rosenstraße 45 3. Etage oder Boulevards 45 im Garngeschäft.

Vaudegast 13 2 Logis und

eine Werkstätte den 1.

Oktober zu bezahlen. Zu erfragen

im Produktengeschäft.

Mietfreie Räume

enthält der neue Wohnung-

Anzeiger Nr. 42, veröffentlicht im Bureau des Hausbesitzervereins

Kreuzstraße 5, 1. Et.

Im Bureau für Fremde, Wal-

tpurzelstraße 4. In den Co-

ntralgeschäften Annenstr. Nr. 2

und große Klosterstraße Nr. 8.

Wegen Todeshalt soll ohne

Unterhändler ein schönes,

vor 6 Jahren erbautes Haus

mit schönen Wohnungen und gut

angelegtem Garten, in ganz ge-

fundener Lage, preiswert verkauf-

bar. Näheres Drachenberge,

Marienstraße 66 part. oder

Dorfstraße Nr. 43 bei Herrn

Freytag.

Eine Dame

findet in schöner gefunden Lage,

schöne Zimmer, dienstle. Aufz., am

Altmühlviertel, bei Gebammie

Schupp, Neustadt, Straße 7,

Eine Wohnung

7 Zimmer und Zubehör, gefun-

dete Lage, in der ersten Etage

eines neuen Hauses, ist ganz oder

geheilt sofort oder 1. Oktober zu

vermieten. Zu jeder Zeit an-

zusehen. Näheres Johanna-

Allee 7, III. links.

Rosenthaler

ist im Parterre eine kleine Woh-

nung, 3 Zimmer, Küche u. Zub.

Etage, vor 100 M. p. a. per sofort

oder 1. Oktober zu vermieten.

Werkstatt.

Eine geräumige u. freundlich

Werkstatt in welcher seit ca. 15

Jahren Schlosserei mit Erfolg be-

trieben worden, mit Erfolg be-

trieben worden, mit Neuerungs-

anlage versehen, ist an einen so-

liden Feuerarbeiter oder dergl. ge-

vermietet. Werthe Adr. unter H. K. 44 Exped. d. Bl.

Verkauf oder Verpachtung.

Wohnhaus ist eine große

und massiv gebaute, mit ganz

neuem amerikan. Werk ver-

sehene holländische Wind-

mühle billig mit guter Aus-

stattung zu verpachten und wird

Wächter vom Besitzer sehr unter-

stützt. Näheres unter A. W.

postlagernd.

Complex Bauland

von ca. 440 Cu. Metren,

im Zentrum, sehr gut gelegen, auch

vorsätzlich zur Gärtnerei passend,

ist preiswert zu verpachten eventuell

zu verkaufen. Öfferten unter Z.

M. 879 an den "Invalidendank"

Dresden erbeten.

Dresden-Neustadt.

Ein Herr sucht kost. u. Logis

bei einer äl. Kindertrein gebl.

Dame. Näh. nicht Preis unter

F. R. 7671 an Bud. Mosse,

Stuttgart, erb.

2 Läden

neben Wohnung, in jedem Geschäft

paßend, sehr billig zu vermieten

Zwei gesuchliche Diebe sind in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. aus dieser Wohnung entflohen:
 1) Gustav Möhr aus Halle, Böttner, 29 Jahre alt, schlank, über mittelgross, hat dunkelblonde, etwas röthliche Haare, Schnurrbartchen, blaue Gesichtsfarbe, längliche Gesichtsbildung, spricht die Halleischen Gegend;
 2) Heinrich Schmugler aus Böhmen, 49 Jahre alt, Schuster, hat hellblondes Haar, etwas röthliche Schnurrbart, gefundene Gesichtsfarbe.

Dieselben werden sich voraussichtlich falsche Namen beilegen, falsche Reputationsanträge anstrengen, da p. Röhr versteht, in Schleier Stempel zu kleiden, und neue Diebstähle begehen.
 p. Schmugler hat keinen eigenen Ansatz — dunklen Rock, dunkle Hose und dunkle Zuckmütze — aus der Kälte mitgenommen.
 Ich erütre um fangfältige und schleunigste Nachforschungen, bestätigung verdächtiger Personen und telegraphische Nachricht.

Radebeul, den 12. August 1881.

Der Erste Staatsanwalt am Landgericht.

Schönheit-Aktion.

sind bei diesjähriger 8-Prozent-Dividende noch enorm billig. Die Aktie ist auf Käufe hinaus mit lohnenden Aufträgen verbunden und soll der diesjährige Abschluss der günstigsten sein, der bisher gemacht wurde. Andere Aktienpapiere mit gleicher Laufzeit 30-35 Proz. höher z. B. Eisenbahn bei 7-8 Proz. 1881 z. d. wo bleibt da der gewundne Menschenverstand? An wenigen Wochen kann der Abschluss veröffentlicht, dann stehen wir schon wieder auf 140. Ein Ehemann, eine Kinderkrippe, sehr gründliche Unterhaltung à 25.000, Börsennotizblatt Nr. 2, Etage, unterrichtet.

Kraftiges Mittagstisch

in ganzen und halben Portionen einschließlich salzgängigem H. Selbe, Borsigasse Nr. 2.

Häckselknödel-Maschine, gebraucht, noch in gutem Stande, wird sofort zu kaufen gewünscht. Preis: 250 Taler unter L. M. 501 vorliegend zuverkauft.

Legungsbalder und billig zu verkaufen: Alter Möbel, Haus- und Studienmöbel, Kinderwagen, Kindermutter-Maschine, vierer Tisch, Kleiderkasten 45, vier Treppen.

Großen Kunden, Schneider, Auskunft gut und billig auf Kosten, 80 Pf. v. Tag. Anna Janig, Prinzessinstraße 21, 3. Et.

Vorläufige haltbare Unterhosen von 100 an bis 1000, Leibjäckchen (Gefundheitsstückchen) in Baumwolle, Baumwolle u. Wolle von 75 Pf. an bis 1000 einschließlich.

Clemens Wirtner, Schreiberstraße 19, Pillnitzerstraße 3.

Ein Produktengeschäft mit Bleierzeug ist zu verkaufen und liegt zu übernehmen. Nähe Neustadt 30 im Restaurant.

Großes Zeugs, vol. Sophienstraße 2, Zürich, Altmühl, zum Preis von 25 Pf. zu 1000, zu verkaufen. Sammlungsgasse 1, 1. Et.

Jagd-Juppen von 12 Pf. an, Jagd-Blousen, Jagd-liebeszieher, Jagdmanntier von ungarnischer Wolldecke. Antragungen einer Jagd-Anzüge und Jagdhosen! Feuerwehrliches Stoßtäger: N. Hermann, Schreiberstraße 25, erste Etage.

Pferde-Verkauf.

Ein Pferd, dunkelblau, ohne Flecken, für Kutschen und leichtes Aus, sowie unter Reiter schönes ruhigeres Datum, fehlerfrei, mittelmäßig, 1000 Pf. hoch, nicht als überaus zum kostengünstigen Verkauf. Wo liegt die Err. d. M.

Büchereibände, sowie alte Buchbindarbeiten werden gut bezogen in der Buchbinderei von Hermann Geucke,

Weisser Hirsch, Weißholzstraße 10. Auf Wunsch werden die Arbeiten kostengünstig abgeholt und wieder ungebunden.

Ein Wild-Geschäft ist Stellung wegen billig zu verkaufen. Neustadt 14, Metzgerstraße, Gaukse und 2 Rautenills, neu, kr. Preis, bunte Nagons, außer billige Weisenbüster, 32. J.

Berliner Börsen-Courier.

Ginnonatliches Abonnement für Berlin ergl. Börsengeld Nr. 2 und für ganz Deutschland und Österreich-Ungarn Nr. 2.50.

Abendblatt:

r a f c h e s t e finanzielle Informationen, Abhandlungen und Erörterungen von allen wirtschaftlichen Gebieten, Börsennachrichten, Verlosungswoliste, Tabellen, Der Kourier des "Börsen-Courier" ist in seiner neuen, noch bei Weitem vergroßerten Gestalt der vollständigste und übersichtlichste überbaupunktstreuende Kourszettel.

Morgenblatt:

Politische Zeitung von entschiedenster Freimaurigkeit und von ausklauntem Kreisum, pitantes, außerordentlich interessant. Neuvilleton, das alle Vorgänge der Politik, des Parlamentarismus, des Theaters, der Literatur, der Bürgerschaft, des öffentlichen Lebens getreu wiederholt. Auf allen Gebieten die neuesten Nachrichten mit einer von keinem anderen Blatte erreichten Schnelligkeit und Ausführlichkeit.

Neu hinzutretende Abonnenten in Berlin wie auswärts erhalten vom Tage des Abonnements gegen Einwendung der Zustellung an die Redaktion (Wobrennstr. 21, W.) die Zeitung bis zum 1. September gratis und künftig zu gehalten.

Reise-Abonnements

Franko-Zustellung nach allen Ländern 1 Mark

25 Pf. per Woche.

Reeller Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufstellung werden sämtliche Waren, als: Tapete, Nouveau, Nachs. und Pedestre, Sitzs., Schla., Reise- und Pierdedaten, Schilderchen, Vorlagen, Stepp., Filz- und Watteböde, z. z. in Engros-Ware ausverkauft.

L. Salomo,

16 Galerie-Straße 16.

Gummis:

Jagd-Kragen,

Jagd-Taschen,

Jagd-Becher,

Jagd-Stiefel,

Jagd-Flaschen

empfohlen

Baumwolle

Steppnkäse.

Maronare, soeben eingetroffen u. durch größere günstige Entnahmen entsprechend billiger abzugeben. Pfeifenzubehörung zulässig. Ad.

Baranowski, Breslau,

neu, kr. Preis, bunte Nagons,

außer billige Weisenbüster, 32. J.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

den gebeten, die nicht verlaufen

sofort abzugeben.

Die gebräten Mitglieder wer-

Heinr. Hoffmann,

Freiberger Platz 23.

Seidene Bänder zu Mutgarnirungen, Besatz, Cravatten.

Gazet, Serge, Atlas (Meter von M. 1,35 an), Plüsche, sowie alle Arten der neuesten **Hut- und Besatzstoffe** und **Bänder**, einfarbig, schottisch und schwarz, Crêpes. Weiße und gelbe Spitzen, englische, französische und spanische **Blonden**, Schleifen, Rüschen, Cravatten, sächsische und schweizer Stickereien (neu: Madeira-Spitze) u. c. Sämtliche Artikel in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Corsets,

200 verschiedene **Ragons**, Stück v. 60 Pf. an bis 30 M., vorzüglich für jede Größe, 44 Cm. bis 98 Cm. weit. **Kinder-Corsets**, **Geradehalter**, **Faulenzer**, **Corsets mit angefertigtem Gurte**, sowie **Corsets mit eingefügten Gummibändern** (für Frauen).

Circa 40–50 verschiedene **Ragons** sind stets in meinen großen Schaufenstern, Freiberger Platz, mit Preisen versehen ausgestellt.

Besatzschuuren schwarz u. coul. **Posamenten**, **Besatzschuuren** schwarz u. coul.



schwarzsiedige Fransen, Meter von 30 Pf. an, mit Chenille oder Perlen, Meter von 50 Pf. an, mit Perlen und Chenille, Meter v. 60 Pf. an.



Teppich- und Marquisen-Fransen.

Hornknöpfe und Stoffknöpfe, schönste Qualität, Dutzend von 15 Pf. an, an Mantel- und Palätsche.

Dutzend von 35 Pf. an. **Steinmuss-, Metall- und Perlmuttnerknöpfe**, Dutzend von 20 Pf. an.

Maschinenwirn in Strähnen und auf Rollen (80 Yards Dutzend 50 Pf., 200 Yards Dutzend M. 1,25).

Maschinenseide, Täschchen 8 Pf., Einfasslitze

Stück von 1 M. an.

Stück von 1 M. an.

Heinr. Hoffmann,
Freiberger Platz Nr. 23 (früher Nr. 24)
und Wallstraße Nr. 4.

Gasthaus zum goldenen Schiff, Meissen.

Halte-Station der Dampfschiffe, nächster Nähe des Bahnhofs. Einem gelesnen Publikum empfohlen ist mein Etablissemant. Gesellschaftssaal, schattige Veranda an der Elbe, sowie schöne Zimmer mit guten Betten, wie gütigen Bewirtung, zugleich empfohlene gute Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit. Solche Preise. Achtungsvoll W. Schauer.

Neuheiten

von
Regenmänteln u. Regenmäntel-Stoffen, sowie Shawls, Tüchern und Plaids

preiswürdigst

bei
Gust. Kaestner & Koehler,
Marienstraße 28,
zunächst dem Hauptpostamt.



Oldenburger Milchvieh.

Donnerstag den 25. August und Donnerstag den 1. September

d. J. stellt ich jedes Mal einen großen

Kraubort schönes, hochtragendes Milchvieh und Bullen

am Bahnhof Döbeln zum Verkauf. J. D. Morisse.

Einsetzen künstlicher Zahne, Plombiren etc.

Dippoldiswalder Platz 10, zweite Etage.

Auctions-Anzeige.

Sonnabend den 20. August a. c. Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Pionnier-Uebungsplatz bei Dresden – Heller – die nach Beendigung der diesjährigen Uebungen verbliebenen Bestände an:

Stroh, Faschineneisig und Fichtennadeln

an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Rechtfertigen werden hieron in Kenntniß gesetzt.

Kommando des Kgl. Pionnier-Bataillons Nr. 12.

Kaffee,

roh à Pfund 80–170 Pfennige, gebrannt à Pf. 100–220 Pf. sämtliche Kaffees garantirt rein von Geschmack, empfiehlt

B. Klemm Nachf.,
Nr. 1 Landhausstrasse Nr. 1.

Auction.

Alle verfallenen Wänden kommen den 22. August zur Versteigerung. Mandelsb. u. Credit-Amt Altweg 41, Dinterft. 5.

Agenten-Gesuch.

Für die Kreis-Gerichts-Brand wird ein mit der kleinen Rundschau vertraglich thätiger Vertreter für das Königreich Sachsen gesucht. Offerten erbeten unter O. W. 13 postlagernde Kreis.

Schuh und Stiefel besitzt und Absäge in 3 Stunden für H. und D. Kreisbergerstraße 7.

Eine Hühnerhündin, kommt im 5. Felde, zu verkaufen Kreisbergerstraße 5.

Für ein gebild. Mädchen in den 8–10 Jahren, aus gut. fam., tadellos. Rotes, geist. u. gemüthvoll, von angenehm. Ausg.,heit. u. durchaus häusl. u. rechtssinnig. Sinnes, wird ein gebild. alt. idil. Mann mit ehrenhaftem Charakter u. sich. Lebensstellung gesucht. Ersttl. L. unter M. G. 1881 Exped. d. Bl. erbeten.

Materialisten!

Ein älteres, nobelhaftes, flottes und jeder Vergrößerung fähiges Materialien-Gehäuse in Chemnitz, jedoch mit starken Entfernungsfüßen, unter den vorteilhaftesten Bedingungen erworben werden. Mr. unter U. T. 490 an Haasenstein n. Vogler, Chemnitz.

Ein Uniformrock vom 101. Reg. mit echten Goldstreifen, ein Kragen und 1 Paar Aufschläge, ganz neu, mit echten Streifen, 1 Feldwebelstulpe mit Schlos sind zu verkaufen. Dresden – Strehlen, Residenzstraße 7, 1. Et. Wochentags zwischen 3–4 Uhr.

Ein Kastenregal, zu Colonial, noch neu, ist preiswert zu verkaufen. Näheres zu C. Heinemann-Waisenhausstr. 29.

Gaußschuhe und Schuhe!

Ein seit langer Zeit in London etabliertes Geschäft nicht mit leistungsfähigen Fabrikanten obiger Branche in Verbindung zu treten. Weima Referenzen. L. unter L. M. 370 an Rudolf Mosse, 123 Cheapside, London.

Reine Naturbutter, a. Pf. 90 Pf., in Hälfte billiger, f. Gebirgsche und Ritter-

guts-Lafelbutter, frische Land-Gier, billigst.

empfiehlt J. Hellmann, Nöhrkegasse 10.

Feinste Butter,

in Kübeln und ausgewogen, empfiehlt Arthur Bernhard,

Neustadt, am Markt.

Pianinos,

gebrauchte und neue, billig zum Verkauf und Verleihen. Waisenhausstrasse 28 vrt.

Ein großer Bauer mit Kochtauben, ein dergleichen mit Gschönden, sind zu verkaufen. Röh. gr. Siegelstr. 19. part.

Preiselbeeren

verhendet (von 5 Liter an aufwärts jedes Quantum) in sauberer Ware, roh oder ausgefroren, zu mäßigen Preisen.

Julius Preischner, Marktneustadt im Sächs. Voigts.

Eine leistungsfähige Cigarren-

fabrik, welche in Sorten von 25–45 M. vorzüglich und schön gearbeitete Waare liefert, sucht für Dresden und Umgegend,

sowie für die Provinzen Sach-

sen und Hannover tüchtige, mit der Rundschau vertraute

Agenten,

Offerten unter M. 4916 befreit.

Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt Nr. 4.

Wein seit zehn Jahren be-

liebtes

Posamentier-

Geschäft

ist veränderungsfähig sofort

billig zu verkaufen.

Torgau a. Elbe. P. Herzog.

Ein Pferd

ist für 150 Mark zu verkaufen, guter Einspanner auch auf einer Leine, sicher zieht, Garantie für gefest. Achter, Blümchenstr. 22.

Dachspäne,

200 Bund, liegen zum Verkauf Thalstraße Nr. 1c.

Den meinem Preis-Entbindungs-

-Institut erhalten Damen für

2 Mark pro Tag vorzügliche Ver-

pfehlung. Offerten E. H. 6 in

die Expedition dieses Blattes.

Schinken u. Spez.

Guten feinen Landschinken,

Schinken u. Spez. Winter-

ware, 10 Etr., hat abzugeben

Ed. Schatz, Halle a. S.

Auch können nach Bedarf wö-

chentlich 2–3 Etr. von jedem

geliefert werden.

Ein Berliner Getreidehaus sucht

einen tüchtigen zuverlässigen

Agenten,

der mit dieser Branche durchaus vertraut sein muss. Vor. mit Re-

ferenzen befreit. F. M. 437

R. Mosse, Berlin W.

Gurkenmarkt

Saaz.

Täglich frische Waare, in jedem

Quantum zu haben. Höchster

Preis für schwäne Waare 2 Gld.

per Schod.

Für ein gebild. Mädchen in den

8–10 Jahren, aus gut. fam.,

tadellos. Rotes, geist. u. gemüth-

voll, von angenehm. Ausg.,heit.

u. durchaus häusl. u. rechtssinnig.

Sinnes, wird ein gebild. alt.

idil. Mann mit ehrenhaftem

Charakter u. sich. Lebensstellung

gesucht. Ersttl. L. unter M. G.

1881 Exped. d. Bl. erbeten.

Eingeschüttetes

Glasröhrchen, täglich

tausend neue Salben u. Blister auf,

die ihrliebste in markt-

reicher, höchstens 10 Pf. zu ver-

kaufen. Diebstahl ist mit 1000

Mark bestraft. Wer

unter F. R. 7 in die Expedi-

tion dieses Blattes erbeten.

Ein

Mühlengrundstück,

in Mitten eines frequenten Bade-

und Kurortes der wdh. Schweiz

gelegen, mit flotter Bude u. Weih-

bäder, ist mit 5000 M. Anzahl-

ung preiswert zu verkaufen.

Off. unter G. P. 16

in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mein in vorzülicher

Gelehrtheitslage.

in Wittenberg, seit 1880

gelegene Zedern, großer

Wald, mit 10000 M. Anzahl-

ung, zu verkaufen. Off. unter

H. 32813 b durch

Graafenstein und Bogter in

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Saville des Königl. Belvedere.
Direction: Herr Kapellmeister
Bernhard Gottlöber.
Aufgang 10 Uhr. Entrée 50 Pf. Th. Fleibiger.

Neustadt Wiener Garten. a.d.Brücke
Hente

Gr. Abend-Concert

von der Kapelle des K. S. 2. Gren. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm König v. Preußen, unter Direction des Königl. Musikkdirektors Herrn

A. Trenkler.

Aufgang 7 Uhr. Entrée 50 Pf.

Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

Große Wirthschaft
im Königlichen Grossen Garten.

Hente Dienstag

gr. Militär-Concert
Kapelle des K. S. Schützen-Reg. unter Leitung des Musikd. Herrn

C. Werner.

Aufgang 6 Uhr. (Orchester 34 Mann.) Entrée 50 Pf.

Familien-Billets 4 Stück 1 Mark an der Kasse.



Berliner Bahnhof.

Heute Dienstag (bei günstiger Witterung)

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle der Königlich Sächs. Pionniere unter Direction des Herrn Musikkdirektors A. Schubert.

Aufgang 10 Uhr. Entrée 50 Pf.

Abonnement-Billets gelten. Einzelne Billets à 25 Pf. an den bekannten Verkaufsstellen.

Bei eintretender Dunkelheit brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Helbig's Etablissement,

Elb-Terrasse.

Heute Dienstag (bei günstiger Witterung):

I. Großes Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. 1. Art.-Regts. Nr. 12, unter Direction des Stabstrompeters Herrn

W. Bauer.

Aufgang 7 Uhr. Entrée 30 Pf.

Gutgewähltes Programm.

Familien-Billets 4 Stück 1 Mark an der Kasse. G. Mohle.

Stadt-Barf.

Heute gr. Concert

unter Direction des Herrn Kapellmeisters L. Pohle.

Mittwoch 7½ Uhr. Entrée 10 Pf.

Morgen Concert. Achtungsvoll G. Möhle.

Skating Rink.

2. Sommerfest des Skating-Club.
Grosses Doppel-Concert,

ausgeführt von der eigenen Kapelle unter Leitung des Herrn Musikkdirektor Nietzsche und von der Kapelle des K. S. 2. Art.-Regts. Nr. 101, unter Leitung des Kgl. Musikkdr. Herrn A. Ehrlich.

Aufgang 5 Uhr. Entrée 50 Pf.

Die Rollbahnhalle ist für die Club-Mitglieder und deren Gäste reserviert.

Panopticum
Seestrasse 2, erste Etage.
Täglich geöffnet von Morgens 9 u. bis Abends 9 u. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Tanzunterricht.

Bei Privattunden lehre ich in nur 3-4 Stunden alle Munde für sofort erreichbaren Tagessitz. Anmeldungen: Am See 35 (Conversation) oder Übergang 2, II.

Aug. verw. Büchsenhansch, Tanzlehrerin.

— Dresdner Nachrichten: Seite 8 —
An der Augustusbrücke. **Wiener Garten.** An der Augustusbrücke.
Morgen Mittwoch:
Grosses Doppel- und Monstre-Concert,

aufgeführt von den Kapellen des Kgl. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 und der Kapelle des Kgl. S. Schützen-Regiments Nr. 108, unter Direction der Königl. Musikkdirektoren Herrn

A. Trenkler und C. Werner.

Aufgang 7 Uhr.

Passepartout-Billets haben keine Gültigkeit.

Entrée 50 Pf.

Donaths Neue Welt

in Zollikow.

Ebolungsort anerkannt einzige in seiner Art.
Zäglich Concert an der Sonnenabend.

freier Eintritt bis 3 Uhr Nachmittags.

Aufgang des Concerts 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf. Abonnementarten, auch für mich bezeichnende Gesellschaften und Vereine gültig, 10 Stück 2 Pf., sind an der Kasse zu haben. Sofit freier Eintritt in die Camera obscura, freie Benutzung der Spielgeräthekeiten für Erwachsene und Kinder, freie Beleuchtung aller Schönwerthen. Fall des Staubbads bei Tage und bei Beleuchtung. Bei eintretender Dunkelheit Abendglühnen in noch nicht übertrouener Schönheit.

Gedruckt durch den Künstler (Stad 5 Pf.) sind an der Kasse zu haben. Achtungsvoll R. Donath.

Zoologischer Garten.

Heute u. folgende Tage, zum 1. Male hier,

Carl Hagenbeck's grossartige

Riesen-Schlängen-Ausstellung

bestehend in 25 Exemplaren; außerdem neu angeliefert:

1 männl. **Bengal-Tiger, Bastard-**

pferd, sowie 2 Stück Nashornvögel,

2 Tukasse oder Pfefferfresser.

Die Schlangenausstellung befindet sich im Winterhause.

Eintrittspreise unverändert.

Die Verwaltung.

habe ich unter heutigem Tage lästig an Herrn C. H. Schütz abgetreten. Allen meinen werten Gästen, Nachbarn und Freunden für das mir gelehnte Wohlwollen meinen besten Dank hingebend, bitte ich selbiges auch an meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Dresden, den 15. August 1881.

Achtungsvoll ergeben Robert Reichel.

Auf obige Mittheilung höflich Bezug nehmend, bitte ich, meine geachten Nachbarn, Freunde und Hörner, mich ebenfalls mit ihrem Wohlwollen zu erfreuen und mich stets mit ihrem Besuch besuchen zu wollen. Ich werde aufs Beste bestrebt sein, den an mich gestellten Anforderungen in Bezug auf gute, billige Bäude, frische Getränke und prompte Bedienung zu genügen und ziehne hochachtungsvoll ergeben Carl Schütze.

Das Mineralbad
Neustadt bei Stolpen

empfiehlt seine stark eisenhaltigen Bäder (die Mineralwässer sind in der hier bis 4. September stattfindenden Gewerbe-Ausstellung mit ausgestellt), comfortable Logis, gute Küche, vorzügliche Biere und Weine, angenehmen Aufenthalt in den idyllischen Park-Anlagen bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Gustav Strauss, Bademeister.

Dr. med. Hoffmann,
Pillnitzerstrasse 66, II.,
ist von der Reise zurückgekehrt.

Max Wunder, Dr. D. S.,
amerik. Zahnarzt,
ist militärischer Angelegenheiten wegen bis Ende September zu praktizieren verhindert.

Auction.
Dienstag und Mittwoch den 23. und 24. August c. gelangt im Gasthof zu Gittersee von Vormittag 9 Uhr an, sämmtliches zur Konkurrenz des Gasthofbesitzers Kleistmann gesetzige Inventar, also: mehrere Tdp. Tische u. Stühle, Blätter, Zettel, Lampen, verschiedene Möbel, Betten, 2 Büffets, 1 Billard, 1 Bett-Aparat und Waaren: Vorläufe an Wein, Rum u. s. w. durch die Ortsgerichte zur öffentlichen Versteigerung.

Julius Kost, Ortsrichter.

Össegger Pech-Glanzkohlen
des Nelson-Schachtes

kommen in Dresden in den nächsten Tagen wieder zum alleinigen Verkauf bei

J. Reinhold, Freibergerstrasse 33,
Vertreter des Nelson-Schachtes.

Emil Simon's
Restaurant „zum Lämmchen“,
Nr. 19 Annenstrasse 19,

empfiehlt direkte Juwendung von echt Landre'schem Weiss-Bier, bei Verkauf über die Straße Kreisermäßigung. Stoff unübertrifftlich. Auch gibt es ein kleines Glas Lagerbier aus der Brauerei zum Plauischen Lagerfeller.

Hauptredakteur: Dr. Emil Bierey. — Beauftragter: Ludwig Hartmann. Verantw. Redakteur: Julius Schmidt in Dresden. — Sprechzeit: Vorm. 10-12 Nachm. 5-7. Eigentümer u. Drucker: Liepach & Reichhardt in Dresden.

Vorher von Adler & Dreher in Leipzig.

Das heutige Blatt enthält incl. Vorles- und Fremdenblatt 10 Seiten

Kaiserliche Tabakmanufaktur Strassburg, Verkaufsstelle Dresden,

Haupt-Geschäft: Schlossstrasse Nr. 18, — 2. Geschäft: Bautznerstrasse Nr. 12—14. — Fabrikate rein und preiswerth.



India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Laden 9 und 1. Et.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Großes Lager von Rosshaar-, Indiadaunen-, Faser-Matratzen und Kissen. Positiv mottenschere
India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen. — Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln,
Nussbaum, Schwarz und Eiche in solidester Ausführung.

Specialität: Ausstattungen, complete Wohnungs-Einrichtungen.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.



Echt Engl. Regenschirme

unter Garantie
von 8 bis 30 Mark.

H. Warnack,

Pragerstrasse 17.

Gaststätte, Ladentafeln, gebr.
Möbel umzugsfahrl. billig zu
verkaufen. Wilsdrufferstrasse 12, I.

Naturgelbe 2knöpf. Damen-Waschhandschuhe! Noch nie so billig!

1,75 **1,50**

sehr feines und haltbares Lammleder, praktisch, weil ohne Weiteres selbst zu waschen. F. Kunath, Hauptstr. 22.

Rein türkisch. Rauchtabak

à Pfund 30 Pfennige.

Ausschuß-Cigaretten

à 50 Stück 25 Pfennige und 40 Pfennige.

Magazin der Compagnie Laferme

Pragerstrasse 46.

Schwarz-Schweif-Lustre neue elegante Waare,

Meter 35 = alte Elle 20 Pt.
im ganzen Stück billiger.

Scheuertücher

Stück 20 Pt.

Robert Bernhardt

größtes Manufakturwaren-Haus
Nr. 24 Freiberger Platz Nr. 24,
Bierbahnhoflinie: Postplatz - Göltzau.



Eine neue Jagdfeder. M. 1. 25.
Steinchen 1.
Ein Potenglos 25.
Nene Uhren 30 Prozent
billiger als im Laden.



Zilz-Stoff-Cylinderhüte
taut man gut und recht billig bei
Oswald Köberling,
Nr. 8 Freibergerstrasse Nr. 8.

Impotenz,

jede Geschlechtschwäche
der Männer, alle Arten der
geheimen Aussehweifungen
werden unter Ver-
schwiegenheit und ohne
Berufssicht gründlich
brieflich abgeklärt durch
den vom Ministerium ap-
probir. Spezialarzt Dr.
med. Meyer, Berlin, Mo-
nenstrasse Nr. 36, 2 Treppen.

Die Drogen- und Farben-Handlung von
Georg Häntzschel,
Dresden, Struvestrasse 3.

Zwei Dekor.-Inspectoren,

Zwei Verwalter, Mägde

u. Wirthshäuserinnen, Wärter,

Küchenm. Dienstl.,

Bald. und Mädel gefordert.

R. Preischl, Brägerstrasse 7.

Jaquets,

schwarze, farbige, reizvolle,

Streusstrasse Nr. 5.



Gaststätte, Ladentafeln, gebr.
Möbel umzugsfahrl. billig zu
verkaufen. Wilsdrufferstrasse 12, I.

A. Mahn,

Wagenbauer.

5 Bautznerstrasse 5,

am Alberttheater,

Eis-Schränke.

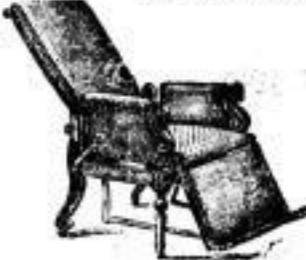
eigenes Fabrikat, beste Konstruktion nach langjähriger Erfahrung.

Gebrüder Eberstein, Altmarkt 12.

Die älteste Dresdner Billardsfabrik
Zwingerstr. 27. Gefe des Zellischen Wegs, an Plauens-
cher Billardbahn, empfiehlt zu bevorstehender Saison ihre an-
sehnlich konstruierten Billards in großer Auswahl, großes Queue-
lager, beste Billardtische, sowie alle zu Billards gehörige Gegen-
stände, und Reparaturen zu soliden Preisen.
Hochachtungsvoll B. Heber.

für Bequem-
lichkeit!

Patentiert
in
Deutschland



für Kranken-
pflege!

und
Österreich-
Ungarn.

Das Unicum der Bequemlichkeit

versteht sich durch die Schwere des Körpers, indem man sich ein-
fach mehr oder weniger auszustrecken oder aufzurichten sucht.

Gleichzeitig empfiehlt ich mich zur Ausführung aller Tischler-
arbeiten, Renovierung von Alterthümern.

Dresden, Pirnastrasse 20. F. Curth, Dresden, Pirnastrasse 20.

104 schwarze Cashemirs, Meter von
Sommer- Kleiderstoffe und Stoffe, Meter von 25 M.
rein woll. Diagonal, Meter 85 M. in Halbwolle 50 M.

Zwiru-Gardinen
in anerkannt besten Qualitäten, 54 und 64 von 15 M.
84 20 M., 104 25 M., beste elegante Gardine von 35 M.
schwarzweiss farb. Seidenstoff, auch zu and. Zwecken, dauer-
haft und echt, d. große Höhe v. 15 Gr.

Regenmantel und Jaquettes,
Umhänge und Kinder-Mantel
verkaufe nur zu Räumen von 4½ M. sonst d. Doppelte.

H. Beermanns Bazar,
Gefe Altmarkt, Ging. Scheffelstrasse 1. 1 Tr. r.

v. Staate con. a. gründl. Helta von
Weidh., Frauenfr., Schwed. Herren-
zerrath. Dr. Rosenfeld.

Klinik, Berlin, Friedrichstrasse 189. Auch dient. Prospekt gratis.

Franz Schaaf, Annenstr. 13.

Droguen und Farbwaren, Cellulose, Lacke und Airtische

ff. Taselbutter,
Bayr. und Sächs. Gebirgsbutter,
gute Fassbutter, Fromage de Brie,
Neufchatellerkost, Heinrichshäfer Camembert, Schweizer, Lim-
burger, Sahnen, Ziegen- und Kuh-Käse empfiehlt billig

P. Albinus,
Kurfürstenstrasse Nr. 25.

Reetles

Heiraths-Gesuch:

Ein junger Mann, Conditor in einer bedeutenden Fabrikstatt der Laubis, Inhaber einer gutgebr. Conditorei, wünscht sich zu verheirathen. Wirtschaftlich er-
zogene junge Damen mit etwas Vermögen und gutem Charakter
möchten ihre wertlichen Hochzeiten mit Photographie und Angabe der
Bewältigung ergeben unter W.
100 in die Exped. d. Al. ver-
trauenvoll niederlegen. Ver-
schwiegenheit Ehrentache.

Lombardscheine,
Garderobe, Uhren, Gold, Zeit-
beitsscheine, Wertpapieren jeder
Art werden zum höchsten Preise
gefauft

gr. Schlossgasse 3, I.

Winter-Wurst,
Salamis- und Gerolatwurst à
Pfund 140 M., Größe Auswahl.

Verbands gegen Radikulose,

Bruno Gast, Jahnsgasse 22.

Otto Schlieven, Dippoldiswalderplatz 10, Proguen-, Lack-, Furniss- u. Farbenhandlung,

empfiehlt ein gros & en detail:
Ameisenpfeffer, Anilinfarben zum Selbstfarben und zur Blumenfabrikation.
Aceditus Drops, bestes Mittel gegen Hubertauzen, Narben, harte Haut.
Henkel'sche Bleichsoda, Soda, Stärke, Medizinal-Tokayer von R. Fuchs.
Bade-, Fenster-, Tafeln, und Wagen-Schwämme, Bade-Salze und Kräuter.
Aetherische Öle und Essensen, Parfümerien, Gewürze, Vanille.
Sternöl, feinstes Schmieröl für Nähmaschinen, Gewehre, Apparate.
Lederappretur, Lederfett, Glanzwachs, Putzpomade, Glasey-Nachtlichte,
Ligroine, Benzin, gewöhnliche und schwedische Zündhölzer.

Allgemeine Baugewerbliche Ausstellung Braunschweig 1881.

Unter dem Protektorat Sr. Hofrat des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-
Lüneburg. Großes technische Ausstellung, hervorragend durch innere und äußere Gestaltung.
Jährlich öffnet von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; tägliche Meturbillette, besondere Ge-
genstände zu Aufstellungen nach dem Parc.